

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

19.4.1806 (Nr. 63)

Carlzruher

Zeitung.

Sonnabends

den 19 April.

18

06.



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Triest, Braunau; Befestigungsarbeiten. Hamburg; Postenkauf nach England. Preussisches Patent wegen der Besitznahme der hannöverschen Lande. Weimar; Tod des jungen Erbprinzen Ossenburg; Festungsarbeiten bey Kehl. Entschädigungen dafür. Memmingen. Augsburg. München; Angenehme Depeschen aus Petersburg. Hanau; Tod des ehemaligen Statthalters von Holland. Berlin; Räumung des Lauenburgischen. Paris; Absetzung eines HandelsAgenten in Livorno. Unglücklicher Lustschiffer. Haag; Embargo auf die preussische Schiffe.

Carlzruhe, vom 18 April.

Seine Kurfürstliche Durchlaucht haben nunmehr die officiële Nachricht aus Paris erhalten, daß daselbst im Pallast der Tuilleries am 7. d. Monats des Abends um 8 Uhr die Ceremonien der Unterzeichnung des EheContracts, der Verlobung und des CivilActes der Vermählung Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Herrn Kurprinzen Carl Ludwig Friedrich zu Baden und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Stephanie, adoptirten Tochter Ibro Kaiserlich; Königlichen Majestät von Frankreich und Italien, Statt gehabt haben, und daß am 8. dieses Abends um 8. Uhr auch die eheliche Einsegnung unter den prachtvollsten Feierlichkeiten erfolgt ist.

Se. Kurfürstliche Durchlaucht haben dieses, für HöchstDero Kurhaus und für die gesammten Kurfürstl. Staaten gleich wichtig und erfreuliche Ereigniß künftigen Sonntag, den 20 d. Monats, mit grosser Gala bey Hof zu begehren befohlen.

O e s t r e i c h.

Triest, vom 26 März.

Briefen aus Ragusa vom 15 d. zufolge, waren die Franzosen schon bis an die Gränzen dieser Republik vorgerückt. Der franz. Gen. Molitor verlangte Lebensmittel und andere Bedürfnisse vom Senat für die durchziehenden Truppen, welches bewilligt wurde. Zugleich

kam aber auch eine russ. Fregatte, welche dagegen drohte, worauf sich die Franzosen zurückzogen. In Triume befindet sich ebenfalls eine russ. Kriegsfregatte, und in den dasigen Gewässern sind mehrere engl. Schiffe gesehen worden. In Istrien haben mehr als 200 Transportschiffe mit franz. Truppen gelandet; sie waren nach Bocca di Cattaro und Ragusa bestimmt; nachdem sie



aber die Anwesenheit der Russen vernommen haben, sind sie zurückgekehrt. — Das 3. Bataill. von Thurn, welches auf die Aufforderung der Russen Cattaro verließ, ist mit dem Staab hier angekommen. — Am 23. Abends traf der Cardinal Ruffo mit seinem Gefolge in 3 Wagen von Innsbruck über Laibach hier ein.

**Braunau, vom 5. April.**

Die Befestigungsarbeiten werden hier auf der Ostseite der Stadt von den Franzosen mit großer Thätigkeit fortgesetzt. Sie haben einige tausend Mann Schanzer und ein Paar hundert 2- und 4spännige Wagen requirirt.

Seit einigen Tagen sind auch Kanonen auf die Wälle geführt, und Kavalleriebetten ausgestellt worden.

### Deutschland.

**Hamburg, vom 9. April.**

Dem Postenlauf aus Deutschland über Hamburg nach England wird von preuß. Seite kein Hinderniß in den Weg gelegt, jedoch ist solcher bloß auf Briefe beschränkt. Deshalb wurde in dieser Woche ein Transport Silber, der mit dem Packetboot nach England abgehen sollte, von Cuxhaven durch die dort liegenden Preussen zurückgewiesen.

Am 4. d. sind Se. königl. schwed. Maj. in Greifswalde eingetroffen. Es befanden sich daselbst 4 Kompagnien Gardes.

Gestern, als den 8. d., sollte die Besignahme der hannoverschen Lande von königl. preuß. Seite wirklich vollzogen werden. Das darauf Bezug habende königl. preuß. Patent war bereits am 5. d. zu Berlin im Druck erschienen. Es lautet wie folgt: „Wir Friedrich Wilhelm III. König von Preussen etc. Thun kund und fügen hiemit folgendes zu wissen: Der Wunsch, Unseren treuen Unterthanen und den angrenzenden Staaten Unserer Provinzen des nördlichen Deutschlands während des Kriegs die Fortdauer der Wohlthaten des Friedens zu erhalten und zuzusichern, war zu allen Zeiten der Gegenstand Unserer rastlosen Bemühungen. Wir schmeichelten Uns, diesen wohlthätigen Zweck durch den Entschluß zu erreichen, den Wir, in Folge der letztern Begebenheiten, genommen, und durch Unser Patent vom 27. Jan. 1806 bekannt gemacht ha-

ben, nach welchem die Staaten des Kurhauses Braunschweig-Lüneburg in Deutschland durch Unsrer Truppen besetzt, und von Uns in Administration genommen werden sollten. Da aber seitdem die wirkliche Besitzergreifung der hannoverschen Lande gegen die Abtretung dreier Provinzen Unserer Monarchie zu einem dauerhaften Ruhestand Unserer Unterthanen und der angrenzenden Staaten unumgänglich notwendig geworden ist, so haben Wir mit Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, eine Convention abgeschlossen, vermöge welcher Uns gegen die Abtretung dreier Unserer Provinzen, und Kraft mehrerer gegenseitiger feierlicher Garantien, der rechtliche Besitz auf die Sr. kaiserl. Maj. durch das Eroberungsrecht zuständigen Staaten des Kurhauses Braunschweig in Deutschland erworben ist. Diesem zufolge erklären Wir hiermit, daß die Lande des Kurhauses Braunschweig-Lüneburg in Deutschland von nun an als in Unserm Besitz übergegangen, und Unserer Macht allein unterworfen anzusehen sind. Es wird daher von nun an auch die Regierung und Verwaltung dieser Länder lediglich und allein in Unserm Namen und unter Unserer allerhöchsten Autorität statt haben. Wir fordern demnach sämtliche Landesbehörden hiedurch auf, die ihnen angewiesenen Funktionen in Unserm Namen unter der obersten Leitung des von Uns allerhöchst ernannten Administrations-Commissario, Generals der Kavallerie, Grafen von der Schulenburg-Kehaert, und der demselben nachgesetzten Commission, pflichtmäßig fortzusetzen. Nicht minder erwarten Wir von dem Adel, den Prälaten, den Bürgern und sämtlichen Unterthanen des Landes, daß sie sich dieser Ordnung der Dinge, woraus denselben ein neuer Zeitpunkt der Ruhe und des Wohlstandes ausblühen wird, willig unterwerfen, und dadurch den Beweis der ihrem Vaterland gewidmeten Anhänglichkeit und Liebe und ihrer Gesinnungen gegen Uns ablegen werden; so wie Unserer Seits gewiß nichts unterlassen werden wird, um ihnen Unsrer väterliche Sorgfalt und Unsern Wunsch, sie glücklich zu machen, zu befähigen. So geschehen d. 1. Apr. 1806.

Friedrich Wilhelm. — v. Haugwitz.

Nachrichten aus Emden zufolge, ist auch daselbst Befehl gegeben, keine engl. Schiffe zuzulassen. Der Cabinetsbefehl, durch welchen die Ems allen engl.



Schiffen gesperrt worden, ward am 2. d. bekannt gemacht.

**Weimar, vom 11 April.**

Gestern Vormittags um 10 Uhr wurden, durch das zu frühe Absterben des jungen Prinzen, Paul Alexander Konstantin Karl Friedrich August, an Zahnkrämpfen, die Erlauchten Eltern, die Großfürstin Erbprinzessin, der Erbprinz, mit dem ganzen kais. Hause in die trauervollste Betrübnis versetzt. Der verewigte Prinz ward am 25ten September 1805 geboren.

**Offenburg, vom 12 April.**

Man hat hier zuverlässige Nachricht, daß vorläufig und bis auf weitem Befehl kein österreichischer Kriegsgefangener mehr über den Rhein sich nach Deutschland begeben darf. Diejenigen Transporte von östreich. Kriegsgefangenen, die auf dem Marsch an den Rhein begriffen waren, kehren wieder in ihre bisherigen Aufenthaltsorte zurück. Ob in Ansehung der jetzt Schwaben und Baiern durchziehenden östreich. Gefangenen ebenfalls eine besondere Maasregel getroffen worden ist, wird sich in einigen Tagen auflären. — An den Festungsarbeiten von Kehl wird fortdauernd mit großer Thätigkeit gearbeitet. Das neue Fort daselbst soll ein Meisterwerk der neuern Befestigungskunst werden. Da die Außenwerke davon gänzlich frei seyn sollen, so muß wahrscheinlich noch der größte Theil der Häuser des Dorfes Kehl abgerissen werden. Für die Einwohner ist übrigens gesorgt. Der französl. Kaiser hatte schon vor mehreren Monaten Befehle in ihrer vollständigen Entschädigung gegeben. Die demolirten Häuser wurden daher von Kommissarien, die von Frankreich und Baden ernannt waren, abgeschätzt, und die von ihnen bestimmten Summen werden in Straßburg den Eigenthümern ausbezahlt. In den verfloßenen Tagen haben bereits mehrere Kehler ihre Entschädigung empfangen. Die meisten erbauen disseits Kehl auf der gegen Sautenheim führenden Straße, neue hölzerne Häuser.

**Memmingen, vom 10 April.**

Der Reichsmarschall Ney hat sein Hauptquartier noch in unsrer Stadt, und wohnt in dem Baron von Hermannischen Hause. Sein Armeekorps hat, um den Landmann so wenig als möglich zu drücken, sehr ausgedehnte Kantonnirungen. Hier liegt außer dem Ge-

neralstaab nur ein einziges Bataillon Infanterie. Gestern hielt der H. Marschall über einen Theil seiner Armee zwischen den Dörfern Burheim und Steinheim Musterung; die versammelten Truppen betruzen gegen 10,000 Mann. — Es heißt, daß das ganze Korps in einem gewissen Fall durch das Tyrol nach Italien aufbrechen werde.

**Augsburg, vom 14 April.**

Morgen wird der franz. Marschall Ney mit seinem Armeekorps aus der Gegend von Memmingen, über Stockach, abziehen. Und wahrscheinlich wird nun auch der Heimzug der kriegsgefangnen Oestreicher wieder fortgehen.

**München, vom 14. April.**

Heute sind aus Petersburg angenehme Depeschen hier eingegangen; der Kaiser Alexander soll die Königswürde von Baiern und Württemberg anerkannt haben, und geneigt seyn, mit Frankreich unter preussischer Vermittlung einen billigen Frieden abzuschließen. Die bayerische Armee wird dchwegen auf den Friedensfuß gesetzt, und die Reise Ihrer Majestäten nach Mailand und Paris soll nächstens vor sich gehen. — Ein ferneres Gerücht will wissen, der König von Preussen habe mit Frankreich eine enge Allianz abgeschlossen; auch erhalte unser König, neuern Unterhandlungen zufolge, vielleicht das Innviertel mit Braunau nebst dem Fürstenthum Würzburg, trete hingegen das welsche Tyrol an das Königreich Italien ab. Der Erzherzog Ferdinand bekomme statt Würzburg, Salzburg und Berchtesgaden wieder, und das Haus Oestreich dürfte durch einige türkische Provinzen entschädigt werden. — Die Würzburger Soldaten, welche bewafnet und mit Gewalt von Bamberg desertiert waren, werden gegenwärtig unter starker Bedeckung nach Ingolstadt transportirt; unser Hof sieht diesen Vorfall als sehr ernsthaft an.

**Zanau, vom 16 April.**

Am 9. d. starb zu Braunschweig, im 58. Jahr seines Alters, der regierende Fürst Wilhelm der 5te, von Nassau-Oranien-Diez, ehemaliger Erbstatthalter der vereinigten Niederlande. Se. Durchl. waren geboren am 8. Merz 1748, und traten die Regierung an am 8. Merz 1766. Sein Sohn und Nachfolger ist Wilhelm Friedrich, Fürst von Oranien-Fulda.



Am 11. d. ist der Hr. Minister von Arnolbi aus Fulda nach Dillenburg gereist, um die Untertanen für den neuen Fürsten in Pflicht zu nehmen.

### Preussen.

Berlin, vom 8. April.

Der Kaiser Alexander hat seinen hiesigen Gesandten, Hrn. von Mopen, zum Könige von Schweden geschickt, um Se. Maj. dahin zu stimmen, das Lauenburgische zu räumen. Der König hat sich dazu bequem und soll gegenwärtig schon in Stralsund eingetroffen seyn. Da der russ. Gesandte mit obiger Nachricht hier zurückgekommen ist, so haben die Regimenter, aus welchen die Armeekorps unter den Grafen von Kalkreuth und Schmettau bestanden, Befehl erhalten, sich nach ihren alten Standquartieren zu begeben. Das Kalkreuth'sche Korps war nach Pommern u. das Schmettau'sche nach dem Lauenburgischen bestimmt. Die Quartiermacher des hier garnisirenden 1. Bataillons von Rudorff Husaren waren schon von hier abgegangen; das Bataillon bleibt aber auf die erhaltene obige Nachricht in seiner jetzigen Besatzung.

Da das Lauenburgische nunmehr geräumt ist, so werden wir Hamburg bald besetzen; diese Stadt wird aber bey ihren alten Handelsprivilegien und Vorrechten bleiben, und bloß unter preuß. Schutz, mit Abtragung einer jährl. Abgabe, stehen.

### Frankreich.

Paris, vom 13 April.

Auf einen an Se. Maj. den Kaiser und König von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten erstatteten Bericht über das Betragen des franz. Commissärs Gen. Consul zu Livorno, der sich nicht nur durch Ertheilung von Certificats d'origine eine jährliche Rente von 100,000 Fr. gemacht, und dem genuessischen Handel beträchtlichen Schaden zugefügt hat, sondern auch beschuldigt wird, dem engl. Commissär zu Livorno ligurische Matrosen, die auf einem engl. Kaper gefangen worden, zurückgegeben zu haben, ist dieser Agent von seinen Verrichtungen suspendirt worden, bis über ihn ein Urtheil ergangen seyn wird. Der Grosrichter soll ihn gerichtlich belangen, und in Ansehung seiner die Befehle des Reichs vollziehen lassen.

Der Luftschiffer Rosment hat bey seiner 9ten Luft-

Schiffahrt, zu Lille, das Unglück gehabt, aus den höchsten Lüften herunter zu stürzen, und ganz zu zerschellen. Man weiß die Ursache dieses schrecklichen Unfalls nicht. Der Ballon war prächtig aufgestiegen und hatte sich so sehr gehoben, daß man ihn aus den Augen verlohr. Nach einer Stunde sahe man die Fahne, die Hr. Rosment bey sich hatte, herunter fallen; und bald darauf fand man ihn selbst ganz zerfallen in den Gräben der Stadt. Man muthmaßt, daß er den Schwindel bekommen, oder durch einen Fehltritt aus seinem Schiffchen, das wenig Tiefe und keine Gallerie hatte, wird herausgestürzt seyn. Er wurde am 9. zu Lille begraben. Diß ist ein Gegenstück zu dem unglücklichen Tod des Pilatre de Rosier.

Man meldet aus Rom das Gerücht, daß einer der grossen europäischen Höfe die königl. Familie von Neapel eingeladen habe, für eine gewisse bestimmte Zeit in eine Stadt seiner Staaten zu kommen, man wolle ihm anderthalb Mill. Pension geben, und überdiß dem König alle seine Partikular-Einkünfte, die er in diesem Augenblick genießen könnte, garantiren.

### Holland.

Haag, vom 8 April.

Ueber das Resultat der Konferenzen, welche die Kommission der Hochmögenden mit dem Großpensionär hat, läßt sich noch immer nichts sicheres sagen. Man versichert, es werde eine Kommission nach Paris gehen.

Man spricht davon, das Zeister Lager wieder zu beziehen, und zwar mit einer größern Anzahl Truppen, als im verwichnen Jahr.

Bey gegenwärtigen Umständen ist die Abreise der nach den ostindischen Kolonien bestimmten Regierung und Beamten verschoben. Dagegen wird mit grosser Thätigkeit an der Ausrüstung von Kriegsschiffen gearbeitet.

Unsre Fonds, welche einige Tage lang im Steigen waren, fallen jetzt wieder.

Haag, vom 11 April.

Heute überbrachten hier mehrere Kouriere die Nachricht, daß nicht weit von unsern Küsten drei preussische Rauffahrteischiffe durch englische Kaper aufgebracht worden seien. Auch ist am 4 April in England das Embargo auf alle preussische Schiffe gelegt worden.